

straße für Berlin u. Umgegend Nr. 542

Berliner Tageblatt

**Nach unbeantragt eingelangte Manuskripte stehen
außerhalb der Redaktion keine Verantwortung.**

Drei-Redakteur Theodor Wolff in Berlin.
Druck und Verlag von Rudolf Ruffe in Berlin.

Fortdauer der Debatte über die Enthüllungen.

Haase über die Haltung der Unabhängigen in der Unterzeichnungsfrage.

E. D. Scimar, 26. Juli.

Im Hause zitterte die Erregung der gefrigen Verhandlung noch heute nach. Der gefrige Sitzung wohnten übrigens in der frühesten Hofloge auch in Zivil Oberstleutnant Nicolai, der Preßfeld und Stimmungsminister Lubenowski bei. Gefregeliebenen wurde der Sitzung, was übrigens viel bemerkt wurde, der deutsch-nationale Abgeordnete v. Deßkau, und auch der Abgeordnete Graf Solbowitsch kam erst, nachdem Herr v. Grafse seine provokatörisch Webe gehalten hatte, zu den Verhandlungen. Gleich zu Beginn der Sitzung gab es eine kleine Senation.

Die Mehrheitssozialisten (Loebe und Genossen) beantragten, die Reden der Minister Erzberger und Hermann Müller auf Kosten des Reiches zu veröffentlichen und zu verbreiten. Ferner beantragte die Partei, die Frage des Staatsgerichtshofes mit der politischen Debatte zu verbinden. Der Abgeordnete **Schulz-Dornberg** (Zentrum), welcher unter ironischem Gernien der Mehrheit und Wünsche, wenn der Antrag angenommen werden sollte, dann auch die oratorische Leistung des Herrn v. Graefe in die Diskussion aufzunehmen. **Schulz** erklärte, dass er die Zustimmung, die ihm das Haus darauf erteile, die Bejahung des Staatsgerichtshofes mittheilen werde, insofern dieses Einpruchs der Reichsregierung gegenwärtig unterliege.

Der deutsche Volkskünstler Dr. Sungs, der Generalsekretär der Partei, konnte sich zunächst bei der großen Thräne nur mit Mühe durchziehen. Erst als der Traktant mehrfach einwirkte, glätteten die Wogen der Erregung. Dem Hufe nach Wahrheit, erklärte Dr. Sungs, stimme seine Partei zu. Aber mit gelegentlichen Unterbrechungen sei es nicht genug. Außerdem sei eine planmäßige Auffklärungsarbeit und die Bildung eines Aufklärungsausschusses, der objektiv aus Wissenschaftlern und Juristen zusammengesetzt werden müsse. Nachdem jetzt die Partei sich gegen Angriffe auf Gesetze preisgegeben habe, müsse die Partei die Partei der Wissenschaft und der Gerechtigkeit sein. Die Partei der Wissenschaft und der Gerechtigkeit sei die Partei der Wissenschaft und der Gerechtigkeit. Die Partei der Wissenschaft und der Gerechtigkeit sei die Partei der Wissenschaft und der Gerechtigkeit.

Seine sehr temperamentvollen Ausführungen, die die Frage des II-Boots-Krieges, der Kriegsführung zu Lande, den Waffenstillstand behandelten, ließen auf eine Rechtfertigung der alten national-liberal-imperialistischen Politik hinaus.

[illegible][illegible]

Die Friedensaktionen 1917.

Don [Nachdruck verboten.]
Bruno Stümke.

[illegible][illegible]

Die Reichstagen Solmsen hand damals imitten fei
Arie, die man im weitestlich auf die Vorgänge in
inneren Politik zurückführte, nämlich auf die Frage der U
bildung der Regierung, auf die Bildung einer parlam
tarischen Regierung. Answachen war die Friedensrelolu
des Reichstages abgelehrt worden. Am 10. Juli fand eine ge
monstration statt, und am 11. Juli wurde die Ver
fassung des Königs in der gleichen Weise abgelehrt.
Justizminister wurde die Kanferseite immer drohen
fanden Besprechungen zwischen Kayser und Parteiführer
aus, den den Kanzler die Ueberzeugung gewinn
musste, daß die alte Reichstagsmehrheit und damit die U
mgestaltung Fortführung der Kriegspolitik nur aufrecht
erhalten war, wenn die Regierung selbst die veränderte
form vollziehen sollte. Die Verhandlungen der Friedensfrage un
genommen abgab die sie von der annexionspolit
Hinterbühne des Reichstages grundsätzlich trennte, indem
sie bereit erklärte, jederzeit auf der Grundlage des vorher
Zustandes Friedensverhandlungen einzuleiten. Am 14.
Teil Weismann Solmsen zurück. Die Friedensrelolu
Reichstages wurde dann am 20. Juli von der Reichsdeputa
nach im Auftrage des Reichstages durch die Reichsdeputa
den Reichstages der Reichstagspartei eingebracht und in nap
fische Abstimmung mit 214 gegen 116 Stimmen bei 17 Stim
enthaltenen angenommen.

Zu ihr Stellung zu nehmen war die Aufgabe des 7. folgers Leitmanns, des Reichstagsjägers Dr. W. A. G. Heide wissen wir, daß nicht nur sein persönliches „Ich“ aufzufasse, die Natur der Sache, sondern auch die „Ich“ der Nation, deren oberster Mann er war, darüber hinaus. Werde der Mehrheit der Volksvertretung jede Wirkungslosigkeit dadurch nahm, daß er dem Rantism eine Antwort die direkt das Gegenteil von dem enthielt, was die Friedensresolution zum Ausdruck brachte, so würde sich sehr wohl auch die Möglichkeit zeigen, daß er dieses in der Form einer schädigen Schriftstück auf eigene Verantwortung abschickte, oder ob er sich mit dem Bundesrat einverstanden gelasse hätte. Durch diese geradezu leichfertige, verwerthliche Samblung des Rantism war nicht nur die Friedensresolution wirklos gemacht worden, sondern auch die Vorgänger angelegentlich in Erinnerung waren durch die Thatsache, daß sie sich nicht hatten lassen, die Friedensresolution zu unterschreiben. Wir haben es hier mit

Die Urklagebant.

Erzbergers Antwort. — Michaelis und Genossen.

[illegible][illegible][illegible]

* Fr. Bräunchen, 26. Juli.

Zu den Enthüllungen Ergraberers scheint die „Bräun-
ner Post“ das Organ der bayerischen Sozialdemokratie, welche
neue Enthüllungen hinzufügen zu können. Im Zusammen-
hang damit schreibt das Blatt heute: „Wenn sie wollte, so
verewundlung aber erst zu antworten.“
Januar 1918 erst zu antworten.“
abhängen und nicht einmal feinen Versuch machen, Deutschland
einen verächtlichen Vorlesung zu bringen, und daß dieser
sich an der moralischen Insanität unserer politischen und diplomati-
schen Klasse beweisen, welche die Anwesenheit von V. Ein-
Vizekanzler Dr. Bayer einander der wärmeren
Abgeordneten wollte darüber genau Bescheid. Hahn
auch haben?

* Fr. München, 26. Juli

Die bevorstehende Ratifizierung in Frankreich.

Frankreich und Amerika.

(Telegramme unserer Korrespondenten)

W. Genf, 26. Juli.

Nach dem „Echo de Paris“ wird die Ratifizierung des französisch-amerikanischen Handelsvertrages nach 10 Tagen dauern. Der Friedensvertrag wurde am 6. August von der Kammer und am 18. August vom Senat ratifiziert. Der Friedensvertrag zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten ist ein wichtiger Schritt zur Herstellung der Freundschaft zwischen den beiden Nationen.

Aus Paris wird gemeldet: Der Oberste alliierte Rat beschließt sich mit der Frage des Ratifizierungsprozesses. Es wurde erklärt, dass der Vertrag zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten ein wichtiger Schritt zur Herstellung der Freundschaft zwischen den beiden Nationen ist.

Der „Korriere della Sera“ meldet aus Paris: Der Ministerpräsident ist einverstanden mit dem Ratifizierungsprozess. Es wurde erklärt, dass der Vertrag zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten ein wichtiger Schritt zur Herstellung der Freundschaft zwischen den beiden Nationen ist.

Der Korrespondent des „New York American“ in Washington meldet, dass der Senatsausschuss für auswärtige Angelegenheiten den Vertrag ratifiziert hat.

Beschäftigung des Elektrizitätsstreiks in Oberschlesien.

Kattowitz, 26. Juli. (W. Z. B.)

Der gestern abend um 7 Uhr ausgebrochene Streik der Licht- und Gasarbeiter in Kattowitz ist sehr ernst. Seit gestern 7 Uhr ist der gesamte Industriebezirk ohne Licht und Kraft. Die Streikenden haben diesmal auch die Auslieferung von Rohmaterialen abgelehnt, so dass für die Betriebe, die nicht von denen, die eigene Kraftwerke haben, mitversorgt werden können, die Gefahr des erzwungenen Stillstands droht. Die Streikenden fordern, dass die Arbeiter ihre Forderungen durchsetzen können. Die Regierung hat erklärt, dass sie bereit ist, die Forderungen der Arbeiter zu berücksichtigen, aber nur, wenn diese bereit sind, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Wie wir an gütlicher Stelle erfahren, wird die Lage in Kattowitz nach dem nunmehr erfolgten Abbruch der Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern sehr ernst aussehen. Die Streikenden fordern, dass die Arbeiter ihre Forderungen durchsetzen können. Die Regierung hat erklärt, dass sie bereit ist, die Forderungen der Arbeiter zu berücksichtigen, aber nur, wenn diese bereit sind, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Eine kostbare Gabe zu Gottfried Kellers hundertstem Geburtstag.

Gestern hat der Schweizer Verlag Rascher & Co. in Zürich den hundertsten Geburtstag des Dichters Gottfried Keller gefeiert. Es ist ein großer Tag für die Schweiz, da Keller ein wichtiger Vertreter der schweizerischen Literatur ist. Der Verlag hat eine kostbare Gabe zu seinem Geburtstag gemacht, indem er eine Ausgabe seiner Werke herausgegeben hat.

Nach dem „Korriere della Sera“ wird die Ratifizierung des französisch-amerikanischen Handelsvertrages nach 10 Tagen dauern. Der Friedensvertrag wurde am 6. August von der Kammer und am 18. August vom Senat ratifiziert.

Aus Paris wird gemeldet: Der Oberste alliierte Rat beschließt sich mit der Frage des Ratifizierungsprozesses. Es wurde erklärt, dass der Vertrag zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten ein wichtiger Schritt zur Herstellung der Freundschaft zwischen den beiden Nationen ist.

Dr. Bauers Rücktritt von Frankreich erzwungen?

(Telegramm unserer Korrespondenten)

Wien, 26. Juli.

Der Rücktritt Dr. Bauers hat nach einer Mitteilung, die der Wiener „Presse“ aus dem schweizerischen Bundesrat erhalten hat, eine starke Entspannung der zwischen Frankreich und der Schweiz bestehenden Beziehungen zur Folge gehabt. Dr. Bauer hat erklärt, dass er seinen Rücktritt nicht als eine Entschuldigung für seine Politik in Frankreich betrachtet, sondern als eine Erklärung, dass er seine Politik nicht weiter verfolgen kann.

In dem Zusammenhang mit dem Rücktritt Dr. Bauers wird auch die Haltung der Schweizer Regierung gegenüber Frankreich diskutiert. Die Schweizer Regierung hat erklärt, dass sie bereit ist, die Beziehungen zu Frankreich zu verbessern, aber nur, wenn Frankreich bereit ist, seine Politik zu ändern.

Die schweizerischen Sozialisten und die dritte Internationale.

(Telegramm unserer Korrespondenten)

J. Bern, 26. Juli.

Der am 16. und 17. August in Basel stattfindende sozialistische Parteitag der Schweiz soll sich über den Anschluss der schweizerischen Sozialdemokraten an die dritte Internationale, die sich befürwortet, auf den in Russland geltenden bolschewistischen Prinzipien aufbaut und eine Schöpfung von Lenin und Trotzki ist, beschäftigen. Die schweizerischen Sozialisten sind in der Diskussion über den Anschluss an die dritte Internationale gespalten.

Einigungsverhandlungen im Siemens-Streit.

Der Streit der Lokomotivschmiede beendet.

Im Vorhause der Einigungsverhandlungen haben heute vormittag Verhandlungen begonnen, um den Streit bei den Siemens-Werken beizulegen. Der Hauptstreitpunkt ist die Verteilung der Löhne und Gehälter. Die Verhandlungen werden bis zum Ende der Woche dauern.

Die Oberpostdirektion hat erklärt, dass sie bereit ist, die Forderungen der Telegraphenarbeiter zu berücksichtigen, aber nur, wenn diese bereit sind, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Die Telegraphenarbeiter haben erklärt, dass sie bereit sind, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Arbeitgeber erfüllt werden.

Die Telegraphenarbeiter haben erklärt, dass sie bereit sind, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Arbeitgeber erfüllt werden. Die Arbeitgeber haben erklärt, dass sie bereit sind, die Forderungen der Arbeiter zu berücksichtigen, aber nur, wenn diese bereit sind, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Millionenanziehe und Steuererhöhung.

In einer außerordentlichen Sitzung beschloss die Stadt Charlottenburg die Anziehung von 2 1/2 Millionen Mark. Die Stadt hat erklärt, dass sie bereit ist, die Steuern zu erhöhen, um die Mittel zu beschaffen.

Die Stadt Charlottenburg hat erklärt, dass sie bereit ist, die Steuern zu erhöhen, um die Mittel zu beschaffen. Die Bürger der Stadt haben erklärt, dass sie bereit sind, die Steuern zu zahlen, wenn die Stadt bereit ist, die öffentlichen Dienste zu verbessern.

Zur Disposition gestellte Generale.

Die Generale der deutschen Armee sind in der Disposition. Die Armee hat erklärt, dass sie bereit ist, die Disposition der Generale zu ändern, wenn es notwendig ist.

Verhaftung eines Diebes.

Ein Dieb ist in der Disposition. Die Polizei hat erklärt, dass sie bereit ist, die Disposition des Diebes zu ändern, wenn es notwendig ist.

Verhaftung eines Diebes.

Ein Dieb ist in der Disposition. Die Polizei hat erklärt, dass sie bereit ist, die Disposition des Diebes zu ändern, wenn es notwendig ist.

Freigabe von Kohlenbeschaffungen.

Die Kohlenbeschaffungen sind freigegeben. Die Regierung hat erklärt, dass sie bereit ist, die Kohlenbeschaffungen freizugeben, wenn es notwendig ist.

Freigabe von Kohlenbeschaffungen.

Die Kohlenbeschaffungen sind freigegeben. Die Regierung hat erklärt, dass sie bereit ist, die Kohlenbeschaffungen freizugeben, wenn es notwendig ist.

Die Kohlenbeschaffungen sind freigegeben. Die Regierung hat erklärt, dass sie bereit ist, die Kohlenbeschaffungen freizugeben, wenn es notwendig ist.

Deber, ¹ *Einigerworbener*: ² *Multiplicatio*: ³ *John*
 Diaber, ¹ *Erzianen*: ² *Der gute Th*: ³ *n*
 Euer, ¹ *Reichlein*: ² *Das höhere Leben*: ³ *n*
 Famer, ¹ *Wetepot*: ² *Die Feldung*: ³ *n*
 Geripha, ¹ *Die Puppe*: ² *Der Jurban*: ³ *n*
 Gachalen, ¹ *Thalio*: ² *Junger Sonnenkind*: ³ *n*
 Goretellenbau, ¹ *Die Teme*: ² *dem Th*: ³ *n*
 Goretellenbau, ¹ *Die Teme*: ² *dem Th*: ³ *n*
 Halmth, ¹ ² *Die*: ³ *Die*: ⁴ *Die*: ⁵ *Die*: ⁶ *Die*: ⁷ *Die*: ⁸ *Die*: ⁹ *Die*: ¹⁰ *Die*: ¹¹ *Die*: ¹² *Die*: ¹³ *Die*: ¹⁴ *Die*: ¹⁵ *Die*: ¹⁶ *Die*: ¹⁷ *Die*: ¹⁸ *Die*: ¹⁹ *Die*: ²⁰ *Die*: ²¹ *Die*: ²² *Die*: ²³ *Die*: ²⁴ *Die*: ²⁵ *Die*: ²⁶ *Die*: ²⁷ *Die*: ²⁸ *Die*: ²⁹ *Die*: ³⁰ *Die*: ³¹ *Die*: ³² *Die*: ³³ *Die*: ³⁴ *Die*: ³⁵ *Die*: ³⁶ *Die*: ³⁷ *Die*: ³⁸ *Die*: ³⁹ *Die*: ⁴⁰ *Die*: ⁴¹ *Die*: ⁴² *Die*: ⁴³ *Die*: ⁴⁴ *Die*: ⁴⁵ *Die*: ⁴⁶ *Die*: ⁴⁷ *Die*: ⁴⁸ *Die*: ⁴⁹ *Die*: ⁵⁰ *Die*: ⁵¹ *Die*: ⁵² *Die*: ⁵³ *Die*: ⁵⁴ *Die*: ⁵⁵ *Die*: ⁵⁶ *Die*: ⁵⁷ *Die*: ⁵⁸ *Die*: ⁵⁹ *Die*: ⁶⁰ *Die*: ⁶¹ *Die*: ⁶² *Die*: ⁶³ *Die*: ⁶⁴ *Die*: ⁶⁵ *Die*: ⁶⁶ *Die*: ⁶⁷ *Die*: ⁶⁸ *Die*: ⁶⁹ *Die*: ⁷⁰ *Die*: ⁷¹ *Die*: ⁷² *Die*: ⁷³ *Die*: ⁷⁴ *Die*: ⁷⁵ *Die*: ⁷⁶ *Die*: ⁷⁷ *Die*: ⁷⁸ *Die*: ⁷⁹ *Die*: ⁸⁰ *Die*: ⁸¹ *Die*: ⁸² *Die*: ⁸³ *Die*: ⁸⁴ *Die*: ⁸⁵ *Die*: ⁸⁶ *Die*: ⁸⁷ *Die*: ⁸⁸ *Die*: ⁸⁹ *Die*: ⁹⁰ *Die*: ⁹¹ *Die*: ⁹² *Die*: ⁹³ *Die*: ⁹⁴ *Die*: ⁹⁵ *Die*: ⁹⁶ *Die*: ⁹⁷ *Die*: ⁹⁸ *Die*: ⁹⁹ *Die*: ¹⁰⁰ *Die*: ¹⁰¹ *Die*: ¹⁰² *Die*: ¹⁰³ *Die*: ¹⁰⁴ *Die*: ¹⁰⁵ *Die*: ¹⁰⁶ *Die*: ¹⁰⁷ *Die*: ¹⁰⁸ *Die*: ¹⁰⁹ *Die*: ¹¹⁰ *Die*: ¹¹¹ *Die*: ¹¹² *Die*: ¹¹³ *Die*: ¹¹⁴ *Die*: ¹¹⁵ *Die*: ¹¹⁶ *Die*: ¹¹⁷ *Die*: ¹¹⁸ *Die*: ¹¹⁹ *Die*: ¹²⁰ *Die*: ¹²¹ *Die*: ¹²² *Die*: ¹²³ *Die*: ¹²⁴ *Die*: ¹²⁵ *Die*: ¹²⁶ *Die*: ¹²⁷ *Die*: ¹²⁸ *Die*: ¹²⁹ *Die*: ¹³⁰ *Die*: ¹³¹ *Die*: ¹³² *Die*: ¹³³ *Die*: ¹³⁴ *Die*: ¹³⁵ *Die*: ¹³⁶ *Die*: ¹³⁷ *Die*: ¹³⁸ *Die*: ¹³⁹ *Die*: ¹⁴⁰ *Die*: ¹⁴¹ *Die*: ¹⁴² *Die*: ¹⁴³ *Die*: ¹⁴⁴ *Die*: ¹⁴⁵ *Die*: ¹⁴⁶ *Die*: ¹⁴⁷ *Die*: ¹⁴⁸ *Die*: ¹⁴⁹ *Die*: ¹⁵⁰ *Die*: ¹⁵¹ *Die*: ¹⁵² *Die*: ¹⁵³ *Die*: ¹⁵⁴ *Die*: ¹⁵⁵ *Die*: ¹⁵⁶ *Die*: ¹⁵⁷ *Die*: ¹⁵⁸ *Die*: ¹⁵⁹ *Die*: ¹⁶⁰ *Die*: ¹⁶¹ *Die*: ¹⁶² *Die*: ¹⁶³ *Die*: ¹⁶⁴ *Die*: ¹⁶⁵ *Die*: ¹⁶⁶ *Die*: ¹⁶⁷ *Die*: ¹⁶⁸ *Die*: ¹⁶⁹ *Die*: ¹⁷⁰ *Die*: ¹⁷¹ *Die*: ¹⁷² *Die*: ¹⁷³ *Die*: ¹⁷⁴ *Die*: ¹⁷⁵ *Die*: ¹⁷⁶ *Die*: ¹⁷⁷ *Die*: ¹⁷⁸ *Die*: ¹⁷⁹ *Die*: ¹⁸⁰ *Die*: ¹⁸¹ *Die*: ¹⁸² *Die*: ¹⁸³ *Die*: ¹⁸⁴ *Die*: ¹⁸⁵ *Die*: ¹⁸⁶ *Die*: ¹⁸⁷ *Die*: ¹⁸⁸ *Die*: ¹⁸⁹ *Die*: ¹⁹⁰ *Die*: ¹⁹¹ *Die*: ¹⁹² *Die*: ¹⁹³ *Die*: ¹⁹⁴ *Die*: ¹⁹⁵ *Die*: ¹⁹⁶ *Die*: ¹⁹⁷ *Die*: ¹⁹⁸ *Die*: ¹⁹⁹ *Die*: ²⁰⁰ *Die*: ²⁰¹ *Die*: ²⁰² *Die*: ²⁰³ *Die*: ²⁰⁴ *Die*: ²⁰⁵ *Die*: ²⁰⁶ *Die*: ²⁰⁷ *Die*: ²⁰⁸ *Die*: ²⁰⁹ *Die*: ²¹⁰ *Die*: ²¹¹ *Die*: ²¹² *Die*: ²¹³ *Die*: ²¹⁴ *Die*: ²¹⁵ *Die*: ²¹⁶ *Die*: ²¹⁷ *Die*: ²¹⁸ *Die*: ²¹⁹ *Die*: ²²⁰ *Die*: ²²¹ *Die*: ²²² *Die*: ²²³ *Die*: ²²⁴ *Die*: ²²⁵ *Die*: ²²⁶ *Die*: ²²⁷ *Die*: ²²⁸ *Die*: ²²⁹ *Die*: ²³⁰ *Die*: ²³¹ *Die*: ²³² *Die*: ²³³ *Die*: ²³⁴ *Die*: ²³⁵ *Die*: ²³⁶ *Die*:

1991